



FAIR RUBBER e.V.

who we are - what we do

Juli 2018

Fairer Handel mit Naturkautschuk: Wie funktioniert er?

Kern des Konzepts Fairer Handel ist der Versuch dazu beizutragen, dass alle an einer Lieferkette Beteiligten einen „fairen Anteil“ an der Wertschöpfung bekommen. Das Fair Trade-Konzept kommt im Falle von Naturkautschuk den Kleinbauern und Plantagenarbeitern als Produzenten zugute. Am anderen Ende der Kette sind Menschen, die bereit sind, etwas mehr für Gegenstände des täglichen Bedarfs oder auch Luxusartikel zu zahlen - sofern sicher gestellt ist, dass das „Mehr“ (die sogenannte Fair Trade-Prämie) auch bei den Kleinbauern und Plantagenarbeitern am anderen Ende der Lieferkette von Naturkautschuk ankommt.

Das Konzept des Fairen Handels gibt es seit Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre: Die Akteure des Fairen Handels damals waren vor allem die (häufig ehrenamtlich arbeitenden) Betreiber der „Dritte-Welt-Läden“. Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre erfuhr das Konzept eine öffentlichkeitswirksame Ausweitung über sog. Fairtrade Siegelinitiativen: Deren Logo(s) wurden für Kundinnen und Käufer eine Art Garantie dafür, dass das „Mehr“, die „Fair Trade-Prämie“, auch bei den Primärproduzenten ankommt. Kautschuk wurde nicht berücksichtigt – bis zur Gründung des Fair Rubber e.V.



Was macht der Fair Rubber e.V.?

Dank der Fairtrade Siegelinitiativen (FLO) gibt es inzwischen für fast alle „Kolonialwaren“ Lieferketten unter dem Vorzeichen des Fairen Handels. Eine große Ausnahme war Naturkautschuk - die Siegelinitiativen haben keine Kriterien für Handel und Logovergabe von Gummiprodukten.

Aus diesem Grund haben einige Pioniere des Fairen Handels mit Produkten aus natürlichem Kautschuk im Sommer 2012 den Fair Rubber e.V. gegründet. Die Kriterien gleichen im Wesentlichen denen der Fairtrade Siegelinitiativen, besonders die zentralen Merkmale des Fair Handels-Konzepts sind identisch: Die Primärerzeuger, in diesem Fall Kautschuk-Kleinbauern, Gummizapfer und andere Plantagenarbeiterinnen und -arbeiter bekommen eine Fair Trade-Prämie, bezahlt

vom Importeur bzw. dem Händler der betreffenden Produkte, welche den Aufschlag üblicherweise an ihre Kundschaft weitergeben.

Da sich die Befürworter des Fairen Handels häufig auch für Umweltbelange einsetzen und weil vor allem eine gesunde Umwelt an erster Stelle den Kleinbauern und der Plantagenbelegschaft nutzt, in deren Region ein (Roh)produkt entsteht, verlangt der Fair Rubber e.V. von allen Partner-Lieferanten, bestimmte Umweltstandards einzuhalten, wobei die meisten Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind. Beim Fair Rubber e.V. entstehen den Lieferantenpartnern, anders als bei FLO, keine Kosten für externe Audits: diese sind durch Mitgliedsgebühren und Lizenzgebühren abgedeckt.

Es sind die Menschen, die unsere Arbeit so wertvoll machen!



Wer sind die Mitglieder des Fair Rubber e.V.?

Mitglieder des Fair Rubber e.V. sind zum einen Firmen, die alle oder zumindest einen Teil ihrer Waren nach dem Prinzip des Fairen Handels importieren/vertreiben, zum anderen Einzelpersonen und Vertreter/Vertreterinnen von Umweltschutzorganisationen und sozialen Initiativen mit Interesse an Fair gehandeltem Kautschuk.

Diese „Mischung“ soll sicherstellen, dass einerseits die legitimen Bedürfnisse des Handels berücksichtigt werden („keine weltfremden Forderungen“), dass aber andererseits die Fair Trade-Standards des Fair Rubber e.V. gewahrt bleiben und nicht zu „Fair Trade light“ ausgehöhlt werden.

Der Fair Rubber e.V. hat zur Zeit Mitglieder aus acht Nationen. Kommerzielle Mitglieder und Lizenznehmer haben das Recht zur Nutzung des Fair Rubber-Logos für alle Waren, für die sie die Fair Trade-Prämie bezahlt haben. Die gleichzeitige Nutzung des FSC-Logos auf dem Endprodukt (oder anderer Logos von sozialen oder die Umwelt betreffende Initiativen) ist möglich.



(Wie) funktioniert Fairer Handel mit Naturkautschuk konkret?

Der Fair Rubber e.V. erhebt von den Nutzern des Fair Rubber Logos auf jedes Kilo DRC (Dry Rubber Content = Anteil des Naturkautschuks in einem Produkt oder einem Mischprodukt) eine Fair Trade-Prämie in Höhe von EUR 0,50, welche in voller Höhe den Primärproduzenten zufließt.

Der Fair Rubber e.V. mischt sich nicht in die Kaufpreis-Verhandlungen zwischen Lieferant und Kunde ein. Zwar lagen die Weltmarktpreise für Naturkautschuk mit Ausnahme eines Höchststandes um das Jahr 2011 in den letzten zehn Jahren überwiegend um oder

sogar unter dem kostendeckenden Erzeugerpreis - mit dem Fair Trade-Aufschlag ist jedoch de facto sichergestellt, dass die Produktionskosten gedeckt sind und ein „Plus“ für die Produzenten übrig bleibt:

Bei Plantagen wird die Fair Trade-Prämie getrennt vom Marktpreis auf ein Sonderkonto überwiesen. D.h., sie wird ausschließlich zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Belegschaft genutzt, auch wenn die Plantagen Verluste machen. Damit ist sichergestellt, dass die Fair Trade-Prämie von der Plantagen-Managementfirma nicht zur Deckung eines Defizits oder von

Betriebskosten verwendet wird. Buchhaltung und Prüfverfahren sind somit auch relativ einfach durchführbar.

Bei Kleinbauern wird der Fair Trade-Aufschlag zusammen mit dem Marktpreis bezahlt - d.h. sie bekommen einen „fairen“ Gesamtpreis.

Die Nutznießer, d.h. die Kleinbauern (über den Vorstand ihrer jeweiligen Vereinigung) oder gewählte Vertreterinnen und Vertreter einer Plantage (in einem sogenannten „Joint Body“) haben die Entscheidungshoheit zu beschließen, was mit dem „Mehrverdienst“ aus dem Fairen Handel passiert.

Wirkung

Inzwischen gibt es folgende Produkte mit dem Fair Rubber-Logo: **Matratzen und Kopfkissen, Gummiringe, Wärmflaschen, Haushalts- und Gartenhandschuhe, Menstruationsbecher, Kondome, Luftballons, Gummistiefel, Flip-Flops, Samenschalen, ...**

Seit der Gründung haben die Mitglieder des Fair Rubber e.V. Fair Trade-Prämien für mehrere Hunderttausend Kilogramm Naturkautschuk an die Lieferantenpartner

überweisen können.

Diese haben (in eigener Entscheidung) die Fair Trade-Mehrzahlungen genutzt, um beispielsweise folgende Maßnahmen (ganz oder teilweise) zu finanzieren: Gesicherte Trinkwasserversorgung für Hunderte von Familien, denen aufgrund des zunehmend unzuverlässigen Monsuns die Quellen versiegt sind, Strom für eine entlegene Plantagensiedlung, eine Brücke für eine schnellere Verbindung zu Schule

und Krankenhaus, Stipendien für weiterführende Schulen, die Übernahme von medizinischen Kosten, die über die gesetzliche Versorgung hinausgehen, eine erste Rentenzusatzversicherung für die Belegschaft einer Gummiplantage, Volleyballfelder, Kindergartenausstattungen, ...

Für Beispiele siehe:

www.fairrubber.org

>> engagement-mit-wirkung



Sie handeln mit Gummiprodukten und möchten das Konzept des Fairen Handels für Ihre Firma übernehmen? **Drei Schritte zur Mitgliedschaft oder zum Lizenzvertrag:**

1. Qualität

Insbesondere auch für Fair gehandelte Produkte gilt: Die Qualität muss stimmen. An erster Stelle steht deshalb die Prüfung, ob Fair gehandelter Naturkautschuk für Ihr Produkt geeignet ist.

Der Fair Rubber e.V. hat derzeit 15 Lieferpartner in Sri Lanka, Thailand und Indien. Bislang ist noch kein (neues) Produkt/keine Mitgliedschaft daran gescheitert, dass von diesen Lieferantenpartnern nicht das richtige Rohprodukt geliefert werden konnte. Der Verein ist für eine Ausweitung der Lieferbasis offen (z. B. wenn bestehende Lieferanten genutzt werden sollen, aber eben unter Fair Trade-Bedingungen). Allerdings muss einer Ausweitung bei den Lieferanten eine Ausweitung des Absatzes gegenüberstehen - sonst wird der vorhandene „kleine Kuchen“ nur in noch kleinere Stücke geteilt.

2. Kosten

Beim Handel mit Fair gehandeltem Kautschuk unter Einbeziehung des Fair Rubber e.V. entstehen folgende Kosten:

a) Fair Trade-Prämie von EUR 0,50/kg DRC: Diese wird, basierend auf einer Meldung des Lieferanten und nach Prüfung des Volumens mit dem Importeur/Verarbeiter, dem Mitglied vom Fair Rubber e.V. in Rechnung gestellt und 1:1 an den betreffenden Lieferanten weitergeleitet. Der Verein zahlt die Bankgebühren. Bei Kleinbauern

erfolgt die Zahlung direkt mit dem Warenwert.

b) Mitgliedsbeitrag: Für Firmen, die das Logo nutzen möchten, beträgt dieser EUR 3.000/Jahr (im Jahr des Beitritts werden nur „komplette“ Quartale berechnet, d.h. ein Beitritt im September „kostet“ z.B. nur noch EUR 750). Nichtregierungsorganisationen (NROs) und Einzelpersonen, die die Arbeit des Fair Rubber e.V. unterstützen möchten, zahlen keinen Beitrag; kommerzielle Einrichtungen des Kautschukhandels können „Fördermitglieder“ ohne Stimmrecht werden mit einem Mitgliedsbeitrag von EUR 300/Jahr.

Firmen können auch einen Lizenzvertrag mit dem Verein abschließen, der in Bezug auf die Logo-Verwendung die gleichen Rechte und Pflichten wie eine Mitgliedschaft birgt, allerdings ohne die Rechte eines Mitglieds. Die Kosten hierfür betragen EUR 1.000/Jahr; sie werden ebenfalls quartalsmäßig berechnet.

c) Logonutzungsgebühr: Diese kostet je nach Gesamtmenge/Jahr pro Mitglied zwischen EUR 0,05 und EUR 0,20/kg DRC. Das entspricht maximal 40%, minimal 10% der Fair Trade-Prämie für die Produzenten (ein deutlich besseres Verhältnis als bei vielen anderen Fair gehandelten Produkten). Und: Die Logonutzung wird mit dem Mitgliedsbeitrag/der Lizenzgebühr verrechnet: Der volle Jahres-Mitgliedsbeitrag beinhaltet die Logonutzungsgebühr für bis zu 15 Tonnen Kautschuk, die

jährliche Lizenzgebühr beinhaltet die Logonutzungsgebühr für bis zu 5 Tonnen.

d) Aufnahmegebühr: Nach erfolgter Aufnahme (s.u.) kann eine einmalige Aufnahmegebühr in Rechnung gestellt werden, die sich am Umsatz des Neumitglieds orientiert.

3. Wie weiter?

Wir sind so flexibel wie Gummi, wenn es darum geht, das Unmögliche möglich zu machen, gerade auch für neue Mitglieder. Wobei wir gleichzeitig die Prinzipien des Fairen Handels hartnäckig verteidigen. Mit aus diesem Grund haben bestehende Mitglieder bei Neuanträgen auf Mitgliedschaft und neuen Lizenzverträgen ein Einspruchsrecht mit verzögernder Wirkung. Konkret bedeutet dies, dass wir prüfen, inwieweit ein neues Mitglied die Ausweitung des Fairen Handels mit Kautschukprodukten ermöglicht (neue Märkte, neue Produkte, ...), oder ob, soweit absehbar, zu erwarten steht, dass ein bestehender Markt „kannibalisiert“ wird. Niemand, weder Lieferanten noch Kunden, profitiert von einem stagnierenden Markt, in dem eine zunehmende Zahl von Verkäufern um kleiner werdende Marktanteile kämpft.

Fragen und Details lassen sich am besten individuell klären: Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

ANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Fair Rubber e.V. als



individuelles Mitglied ohne kommerzielle Interessen an natürlichem Kautschuk

Vereinigung ohne kommerzielle Interessen an natürlichem Kautschuk

Mitglied mit kommerziellen Interessen an natürlichem Kautschuk

Fördermitglied mit kommerziellen Interessen an natürlichem Kautschuk

oder

Hiermit beantrage ich einen Lizenzvertrag mit dem Fair Rubber e.V.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Firma/Organisation (sofern zutreffend):

Name/Kontaktperson:

Straße:

PLZ/Ort:

Land:

Telefon:

Email:

Nur für Antragsteller mit kommerziellen Interessen an natürlichem Kautschuk: Bitte beschreiben Sie kurz (auf einem gesonderten Blatt), welche Rolle Gummi in Ihrem Geschäftsbetrieb hat und warum Sie dem Fair Rubber e.V. beitreten wollen bzw. einen Lizenzvertrag möchten (Werbe- und Umsatzpläne etc.). Der Vorstand des Fair Rubber e.V. wird auf der Basis dieser Ausführungen, die Teil dieses Antrags sind, über Ihren Antrag entscheiden.

Bestätigung: Ich erkläre hiermit, dass ich die Ziele des Fair Rubber e.V. unterstütze und bereit bin, die vom Vorstand des Fair Rubber e.V. festgesetzten Beiträge nach erfolgter Aufnahme umgehend zu bezahlen. Mir ist bekannt, dass eine Mitgliedschaft/ein Lizenzvertrag von der Zustimmung der Mitglieder des Fair Rubber e.V. abhängig ist und erst nach der Bestätigung durch den Vorstand und nach erfolgter Zahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrags (oder dessen entsprechenden Anteils) wirksam wird.

Datum/Unterschrift:



Bitte senden an:

Postadresse:

Fair Rubber e.V.

Decksteinerstr. 26

50935 Köln, Deutschland

oder via e-mail: info@fairrubber.org

